



KIRCHE IN NOT

ACN DEUTSCHLAND

PÄPSTLICHE
STIFTUNG



Das Charisma von ACN

... damit der Glaube lebt!

Alle Rechte vorbehalten

© ACN International/Aid to the Church in Need
Königstein, 4. Auflage 2021

Impressum:

Herausgeber: ACN International/Aid to the Church in Need
Bischof-Kindermann-Str. 23
D-61462 Königstein im Taunus

Das Charisma von ACN



ACN



Einführung

Die päpstliche Stiftung „Aid to the Church in Need“ entstand 1947 zunächst als Hilfswerk mit dem Namen „Oostpriesterhulp“ in der Prämonstratenser-Abtei von Tongerlo (Belgien) – angeregt durch Papst Pius XII. und ins Werk gesetzt durch die Initiative und Tatkraft des Kanonikers dieser Abtei, Pater Werenfried van Straaten. Aus der vorübergehenden Hilfsaktion, die nach dem Zweiten Weltkrieg den vertriebenen Priestern und Gläubigen im Geist der Versöhnung geistliche und materielle Hilfe leistete, hat sich in diesem Dienst an der notleidenden Kirche ein weltweites pastorales Werk entwickelt.

Inspiration und Spiritualität, die das Werk von Anfang an und im Lauf der Jahre durch die Realisierung der ihm anvertrauten Mission geprägt haben, spiegeln sich insbesondere im vorliegenden Text über das „Charisma von ACN“ wider.

Die Mission und das Charisma von ACN wurden durch die Neuerrichtung des Werkes als öffentliche Stiftung des Päpstlichen Rechts im Jahr 2011 mit einem Chirograph von Papst Benedikt XVI. erneut bestätigt.

ACN ist demnach ein pastorales Hilfswerk, das durch Gebet, Opfer, Evangelisierung und tätige Liebe – ausgedrückt in seinem Leitmotiv „Gebet, Information, Aktion“ – weltweit sowohl geistliche als auch materielle Hilfe und Unterstützung leistet, vor allem dort, wo die Kirche verfolgt, bedrängt und in irgendeiner Weise an der Erfüllung ihrer Sendung gehindert wird oder wo sie für die Erfüllung ihrer Sendung nicht über genügend Mittel verfügt.



1. Der pastorale Charakter

ACN, das als Päpstliche Stiftung *in nomine Ecclesiae* handelt, unterstützt in Treue zum Papst und zur Lehre der Kirche, die universelle pastorale Mission der Kirche. Diese Mission findet ihren Ausdruck in dreifacher Form: Verkündigung des Wortes Gottes und das Glaubenszeugnis (*kerygma-martyria*), Feier der Sakramente (*leiturgia*), Dienst der Liebe und der Einheit (*diakonia-koinonia*).



„Es sind Aufgaben, die sich gegenseitig bedingen und sich nicht voneinander trennen lassen. Der Liebesdienst ist für die Kirche nicht eine Art Wohlfahrtsaktivität, die man auch anderen überlassen könnte, sondern er gehört zu ihrem Wesen, ist unverzichtbarer Wesensausdruck ihrer selbst.“ (Deus caritas est, 25)



Der pastorale Charakter ist das *zentrale* Merkmal von ACN. Bei allem, was die Mitarbeiter von ACN tun, sollen sie Jesus, den Guten Hirten, nachahmen, der sein Leben für die Erlösung der Menschheit hingegeben hat. Deshalb sollen die größere Ehre Gottes, die Sorge um den ganzen Menschen, mit Leib und Seele, und das Heil jedes Einzelnen nach dem Maßstab der Liebe Christi immer das letzte Ziel allen Handelns von ACN sein.

Dieser pastorale Auftrag gibt den karitativen, sozialen, wirtschaftlichen und technischen Hilfsaktionen einen tiefen, Gott-bezogenen Sinn. Die Hilfe und das Heil von Gott ist die Grundlage und Voraussetzung für die Linderung aller Nöte. Weil das Geistliche über dem Materiellen und das Ewige über dem Zeitlichen steht, hat die Evangelisierung den Vorzug vor der Entwicklungshilfe, die Erlösung



durch das Kreuz vor den politischen Veränderungen. Deshalb liegt das Hauptgewicht der Förderung von ACN auf den pastoralen Projekten, auch wenn diese einigen Spendern weniger unmittelbar und nötig erscheinen mögen als Hilfsaktionen bei greifbaren Nöten und Katastrophen.

Die Mitarbeiter von ACN erfüllen den pastoralen Auftrag gegenüber den Wohltätern, indem sie mit Hilfe der modernen Kommunikationsmittel über die verfolgte und notleidende Kirche informieren. Durch die Verbreitung der Glaubenszeugnisse macht ACN die Kraft des Evangeliums sichtbar und stärkt zugleich den Glauben der Spender und ihre Gemeinschaft mit der universalen Kirche.



Das Leben gemäß dem Evangelium soll auch beim Erwecken der Spendenbereitschaft die grundlegende Motivation sein.

„Denn ihr kennt die Gnade unseres Herrn Jesus Christus: Er, der reich war, wurde euret wegen arm, um euch durch seine Armut reich zu machen ... Im Augenblick soll euer Überfluss ihrem Mangel abhelfen, damit auch ihr Überfluss einmal eurem Mangel abhilft. So soll ein Ausgleich entstehen ...“ (2 Kor 8,9.14)

Indem ACN den Wohltätern ermöglicht, durch ihre Spenden christliche Solidarität zu leben, hilft es ihnen gleichzeitig, im Glauben und der inneren Freiheit zu wachsen.

Für die Erfüllung dieses Apostolates ist es notwendig, dass sich auch die Mitarbeiter von ACN mit Hilfe von Geistlichen Assistenten durch das Wort Gottes und die authentische Lehre der Kirche inspirieren und leiten lassen, aus den Sakramenten und dem Gebet leben, um so im Geist der Kirche und in der Gesinnung Christi zu wachsen.

Der gemeinsame pastorale Einsatz vereint alle hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter, Wohltäter, Freiwilligen und Spendenempfänger von ACN zu einer weltumspannenden, geistlichen Familie. Die Einheit innerhalb des Werks ist eine notwendige Voraussetzung, um die Gegenwart Christi in der Welt freudig zu bezeugen (vgl. Joh 17,23). Sie gibt ACN die geistliche und organisatorische Kraft, um den gesamtkirchlichen Auftrag vertrauenswürdig verwirklichen zu können.



*„Ich bin die Tür; wer durch mich
hineingeht, wird gerettet werden;
er wird ein- und ausgehen und
Weide finden.“*

(Joh 10,9)





2. Gebet

„Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen. (...) Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, dann bittet um alles, was ihr wollt: Ihr werdet es erhalten.“ (Joh 15,5.7)

Die Mitarbeiter von ACN sind davon überzeugt, dass ihr Wirken vom treuen Gebet und vom unerschütterlichen Vertrauen auf die göttliche Vorsehung getragen sein muss. Im festen Glauben an die Worte Christi, *„Sucht aber zuerst sein Reich und seine Gerechtigkeit; dann wird euch alles andere dazugegeben“ (Mt 6,33)*, möchten sie im Gebet den Willen Gottes verstehen



und all die ihnen anvertrauten Nöte in die Hände
Seiner Vorsehung legen.

Das Gebet stärkt die Bereitschaft zur täglichen Bekehrung und den missionarischen Eifer der Mitarbeiter und Wohltäter von ACN. Es verbindet sie mit der leidenden Kirche und inspiriert sie zu wirksamer Hilfe. ACN ruft weltweit die Kirche auf, für die leidenden und verfolgten Christen sowie auch für die Verfolger zu beten. Das Beten ist Ausdruck der Demut vor Gott und voreinander, im Wissen darum, dass Er die Quelle alles Guten ist und dass all Seine Gaben für den Dienst am Nächsten bestimmt sind.



„Die inständige Bitte ist Ausdruck des Herzens, das auf Gott vertraut, das weiß, dass es alleine nichts vermag ... Die Fürbitte hat einen besonderen Wert, weil sie ein Akt des Gottvertrauens und zugleich ein Ausdruck der Nächstenliebe ist ... Die Fürbitte drückt das brüderliche Engagement für andere aus, wenn wir in ihr fähig sind, das Leben anderer aufzunehmen, mit ihren verstörenden Seelennöten und besten Träumen.“

(Gaudete et exsultate, 154)

Deshalb bringen die Mitarbeiter von ACN im Fürbittengebet die Nöte, die täglich an sie herangetragen werden, vor Gott und erbitten von Ihm die notwendige geistliche und materielle Hilfe. Falls sie eine Unterstützung verweigern müssen, weil sie außerhalb der Zielsetzung von ACN liegt oder die finanziellen Möglichkeiten des Werkes übersteigt, bitten sie im Gebet, dass Gott auf andere Weise dieser Not abhelfe.

Das Gebet für die Wohltäter soll von Dankbarkeit geprägt sein. Dabei ist die schönste Form der Dankbarkeit die Anbetung und die Feier der heiligen Eucharistie. In dieser Haltung der Dankbarkeit verwalten die Mitarbeiter von ACN verantwortungsbewusst, sorgfältig und transparent die Spenden der Wohltäter, die nicht selten das *„Scherflein der armen Witwe“* (vgl. Mk 12,41-44) sind, als Ausdruck der Liebe und Hingabe an Gott.



Die Entstehungsgeschichte des Hilfswerks ist eng mit den Erscheinungen der Gottesmutter in Fatima verbunden, die ACN als seine Schutzpatronin gewählt hat. In Fatima hat die Gottesmutter durch das Gebet, das Opfer und die Weihe an ihr Unbeflecktes Herz der Kirche den Weg zum Sieg der Liebe über das Böse gezeigt. Die Mitarbeiter von ACN verehren Maria als ihre Mutter, Fürsprecherin und Mittlerin aller Gnaden, weihen ihr all ihr Wirken und vertrauen im Kampf gegen das Böse auf die Macht des Rosenkranzgebetes.





*„Und alles, was ihr im Gebet
erbittet, werdet ihr erhalten,
wenn ihr glaubt.“*

(Mt 21,22)





3. Opfer

„Wenn darum ein Glied leidet, leiden alle Glieder mit ...“ (1 Kor 12,26)

Als Hilfswerk für die leidende und verfolgte Kirche nimmt ACN bewusst am Geheimnis des Kreuzes und des Leidens Christi teil. Gott wollte kein Leiden, so wie Er nicht dessen Ursache, die Sünde, wollte. Er hat dem Menschen freien Willen gegeben und hat Mitleid angesichts des großen Unglücks und Übels, von dem die Menschheitsgeschichte nach dem Sündenfall befallen ist. Gott ist Liebe und antwortet auf unser Unheil nur mit Liebe. Er hat die Macht, das Böse in Gutes zu verwandeln, und gerade im Leiden zeigt sich diese Stärke Seiner Liebe am mächtigsten. Aus diesem immer tieferen Verständnis der Liebe Gottes, der für uns am Kreuz



gestorben und von den Toten auferstanden ist, möchte ACN mit aller Kraft den verfolgten und leidenden Christen zur Seite stehen, ihre Leiden lindern, ihnen das Kreuz tragen helfen und ihnen eine Stimme in der Öffentlichkeit geben.

Das Beispiel der leidenden Kirche hilft auch den Mitarbeitern und Wohltätern von ACN, als Jünger Christi im Glauben ihr tägliches Kreuz anzunehmen und erweckt in ihnen die Bereitschaft, selbst Opfer zu bringen. Die Opferbereitschaft vereint die Mitarbeiter und Wohltäter von ACN mit den Leidenden und gibt ihnen Anteil am Erlösungswerk Christi. Denn in den Leidenden und Verfolgten möchte Christus sein erlösendes Leiden fortsetzen, nach den Worten des heiligen Paulus:



*„Ich bin mit Christus gekreuzigt worden.
Nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt
in mir“ (Gal 2,19-20).*

Dieses Mitwirken an der Erlösung ist das Werk der Liebe Gottes in uns und durch uns für den Nächsten. Denn Gott hat die Menschen dazu berufen, nicht nur miteinander, sondern auch füreinander zu leben, d. h. auch füreinander zu leiden. So bekommt jedes persönliche Kreuz einen erlösenden Wert.

In diesem Sinne versteht ACN, dass von der leidenden und verfolgten Kirche eine entscheidende Kraft für die Verwandlung der Welt ausgeht und schätzt in besonderer Weise auch das Opfer der kranken und leidenden Wohltäter.



*„Wenn du Almosen gibst,
soll deine linke Hand nicht
wissen, was deine rechte tut.“*

(Mt 6,3)





4. Evangelisierung

„Denn die Liebe Christi drängt uns!“
(2 Kor 5,14)

„Als Glieder der Kirche aufgrund der Taufe sind alle Christen für die Missionstätigkeit mitverantwortlich ... Ein heilig geführtes Leben ermöglicht es jedem Christen, in der Mission der Kirche fruchtbar zu sein ... So weitet der Gläubige die Grenzen seiner Liebe aus und kümmert sich um die, die weit weg sind, ebenso wie um die, die nahe sind.“ (Redemptoris missio, 77)

Sowohl durch die geistliche Verbundenheit mit der missionarischen Kirche als auch durch konkrete materielle Unterstützung der Mission werden die Mitarbeiter und Wohltäter von ACN selbst zu Missionaren.

ACN setzt sich weltweit für die freudige und ungeschmälernte Verkündigung des Evangeliums, ob gelegen oder ungelegen, ein. Der missionarische Geist der Mitarbeiter, ihr lebendiger Glaube und ihr Bemühen um Heiligkeit sind die Voraussetzungen dafür. Insbesondere sieht es ACN als seine Pflicht, die Menschen zur tatkräftigen christlichen Liebe zu inspirieren, die Wohltäter und Mitarbeiter zu Christus zu führen und ihnen somit Klarheit, Trost und Mut zu geben. Dabei sollte man bedenken, dass Christus immer auch ein Zeichen des Widerspruchs bleiben wird und seine Lehre oft dem Zeitgeist entgegensteht.



Die Evangelisierung gehört angesichts des verbreiteten Glaubensabfalls zu den spezifischen Aufgaben von ACN. Denn in der Entfernung von Gott liegt die eigentliche Ursache aller Nöte und die Bedrohung einer friedvollen und menschenwürdigen Zukunft für die Welt. Durch das wachsame Erkennen der Zeichen der Zeit möchte ACN auch seine prophetische Rolle wahrnehmen, um das Unheil in der Welt zu verhindern oder zu mildern und den Menschen die wahre Quelle der Hoffnung aufzeigen.



ACN beteiligt sich aktiv an der Evangelisierung der Völker, indem es über die notleidende und verfolgte Kirche informiert und pastorale Projekte, die den Reichtum der geistlichen Gaben und Charismen der Kirche sichtbar machen, in den Ortskirchen auf der ganzen Welt finanziell unterstützt. Die Art und Weise der Verbreitung der Information, des Fundraisings und der Projektbegleitung soll im Dienst der Evangelisierung stehen.





OSTPRIESTERHILFE

„Alle sollen eins sein: Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast.“

(Joh 17,21)



5. Tätige Liebe

„Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben.“ (Joh 13,34)

„Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan!“ (Mt 25,40)

Die christliche Nächstenliebe gründet in der Gottesliebe und lebt aus ihr. Die Liebe Gottes verleiht jeder Person eine unendliche Würde. Da sich Christus mit dem Geringsten identifiziert, hat der karitative Dienst eine göttliche Dimension. Deshalb soll jede Tat der christlichen Nächstenliebe letztlich auf Gott ausgerichtet sein und sich dadurch wesentlich von rein humanitärer Hilfe unterscheiden.



ACN strebt dieses Ideal der Nächstenliebe an und bemüht sich, seinem Wirken den übernatürlichen und übermenschlichen Maßstab Christi anzulegen. Im Geist dieser Liebe engagieren sich Mitarbeiter und Wohltäter von ACN persönlich und als Organisation besonders für die notleidende und verfolgte Kirche, in der sie Christus selbst erkennen.



„Die Kirche ist Gottes Familie in der Welt. In dieser Familie darf es keine Notleidenden geben. Zugleich aber überschreitet Caritas-Agape die Grenzen der Kirche ... Unbeschadet dieser Universalität des Liebesgebotes gibt es aber doch einen spezifisch kirchlichen Auftrag – eben den, dass in der Kirche selbst als einer Familie kein Kind Not leiden darf. In diesem Sinn gilt das Wort aus dem Galaterbrief: »Deshalb wollen wir, solange wir noch Zeit haben, allen Menschen Gutes tun, besonders aber den Hausgenossen des Glaubens« (6,10).“ (Deus caritas est, 25)

Durch die Verwirklichung seiner Mission möchte ACN, entsprechend dem Gebet Jesu (vgl. Joh 17,21), auch zur Versöhnung und Einheit unter den Christen sowie zum Frieden unter den Völkern und Religionen beitragen. Insbesondere fördert ACN unter den kirchlichen Gemeinschaften die Ökumene der Liebe und die Ökumene der Heiligen und der Märtyrer, die das überzeugendste Zeichen der zukünftigen Einheit sind.

Das Vertrauen auf die göttliche Barmherzigkeit befähigt die Menschen, die übernatürliche Freude zu leben und das Gute zu wirken, denn der Mensch ist viel besser als man denkt. Die guten Taten lassen den Menschen erfahren, dass *„Geben seliger ist als Nehmen“* (vgl. Apg 20,35).



ACN leitet die Gaben der Wohltäter an die notleidende und verfolgte Kirche weiter, nicht indem die Mitarbeiter über sie bestimmen, sondern indem sie respektvoll und aufmerksam den Bedürfnissen der notleidenden Brüder und Schwestern zuhören, auf sie eingehen und mit ihnen die Prioritäten unterscheiden. ACN möchte weltweit der Mission der Kirche dienen und eine Brücke der Liebe zwischen den Wohltätern und Empfängern sein, die durch die selbstlose Liebe in einer Gemeinschaft der Kirche, als mystischer Leib Christi, verbunden sind.

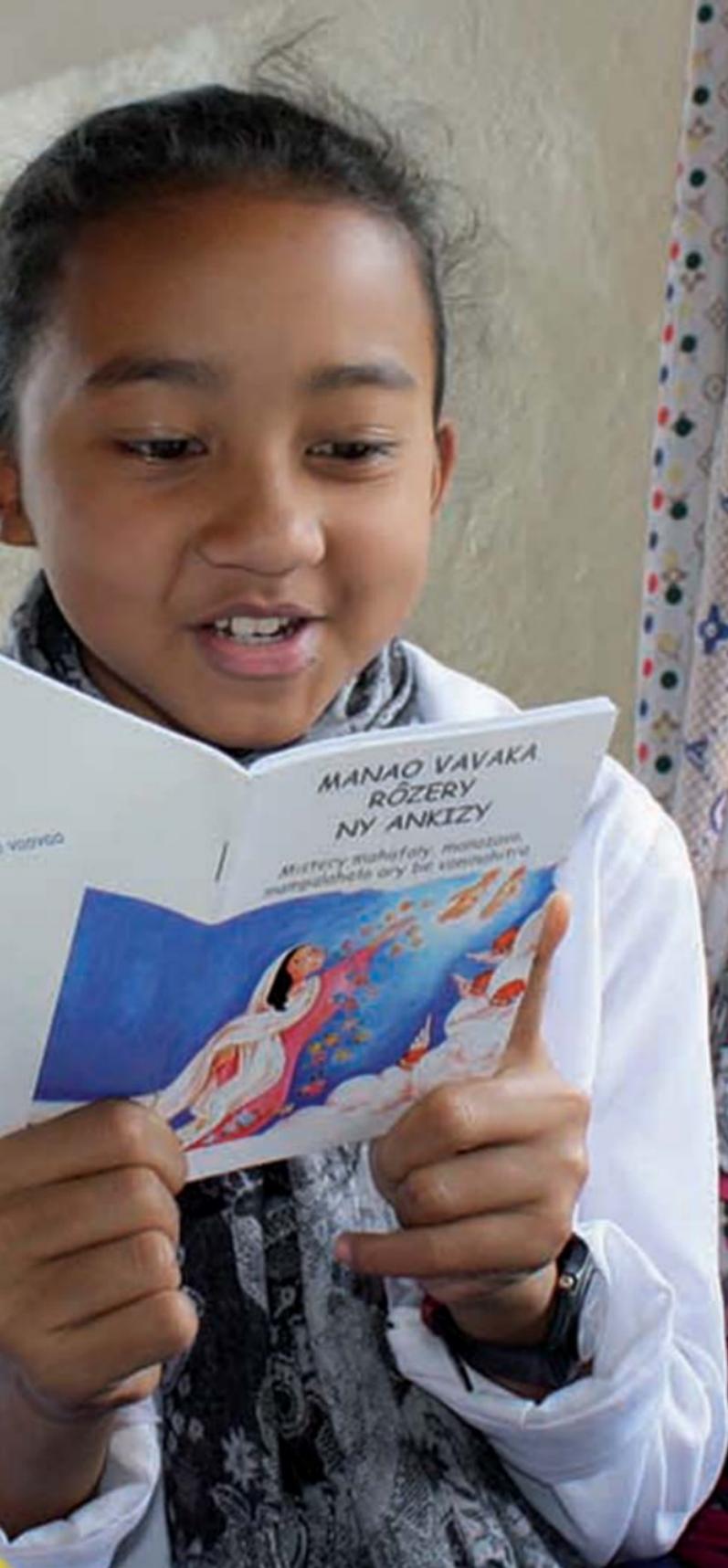


Die Mitarbeiter von ACN sind, bei allen Nöten der Kirche, überzeugt und voll Hoffnung, dass sie in der Erfüllung ihres Auftrags immer mit dem Segen Gottes rechnen können, der alles vermag und zu allen Zeiten Wunder der Nächstenliebe wirkt.

A young woman with dark, curly hair pulled back, wearing a white lab coat over a black top, is smiling and pointing her right index finger towards a document held by another person. The document has some text on it, including the words "sontal" and "abizy". The background is a plain, light-colored wall.

***„Da er die
Seinen liebte,
die in der Welt
waren, liebte
er sie bis zur
Vollendung.“***

(Joh 13,1)



**MANAO VAVAKA
RÔZERY
NY ANKIZY**

Mifotony mahafofy, monozana
manjambaho ary be tanjambaho



Bildquellen und Bildunterschriften

Titel: © Carlos Reusser/flickr, Licensed by CC0 1.0
Universal

Pantocrator in der Hagia Sophia in Istanbul (Türkei).

Seite 2: © Aid to the Church in Need
*Pfarrer Georges Jahola aus Karakosch (Irak) vor
einem zerstörten Kirchturm, der von Terroristen
des IS in die Luft gesprengt wurde.*

Seiten 4/5: © Aid to the Church in Need
Beichtgespräch in der Ukraine.

Seiten 6/7: © Ismael Martínez Sánchez/ACN
In einer Pfarrei im Bistum Lodwar (Kenia).

Seite 8: © Ilona Budzbon/ACN
*Priesterweihe von Bashar Fawadleh in Ramallah
(Palästinensische Gebiete).*

Seiten 10/11: © Aid to the Church in Need
Ein Priester salbt eine Frau in Uganda.

Seiten 12/13: © Ismael Martínez Sánchez/ACN
Eine indische Katholikin betet vor dem Tabernakel.

Seite 14: © Ismael Martínez Sánchez/ACN
*Ein junger Mann betet im St.-Ignatius-Kolleg in
Rio de Janeiro (Brasilien).*

Seiten 16/17: © Bruno Barata
*Blick auf die Rosenkranz-Basilika und den Pilgerplatz
im Marienwallfahrtsort Fatima (Portugal).*

Seiten 18/19: © Aid to the Church in Need
Katholiken in der Kathedrale von Minsk (Weißrussland).

Seiten 20/21: © Ismael Martínez Sánchez/ACN
*Gläubige zünden eine Kerze in der Himmelfahrtskapelle
in Jerusalem an.*

Seite 22: © Aid to the Church in Need
***Kruzifix in der Kapelle von KIRCHE IN NOT (ACN)
in Königstein im Taunus.***

Seiten 24/25: © Ismael Martínez Sánchez/ACN
Gottesdienst in der Pfarrei von Longech in Kenia.

Seite 26: © Aid to the Church in Need
***Der Priester Joseph Kavuma Ssebikaali auf dem
Weg zu einer Missionsstation in Uganda.***

Seiten 28/29: © Aid to the Church in Need
***Zwei Ordensfrauen aus Bolivien mit Pferden unterwegs
zu einer Pfarrei in den Bergen.***

Seiten 30/31: © Aid to the Church in Need
***Der Priester Tirus Toering feiert einen Gottesdienst aus
einem Kapellenwagen heraus. In den 1950er-Jahren
begann die Kapellenwagenmission der Ostpriesterhilfe
(Vorgänger von KIRCHE IN NOT/ACN), um die Seelsorge
für Katholiken in der Diaspora zu verbessern.***

Seiten 32/33: © Ismael Martínez Sánchez/ACN
Klarissen aus Italien.

Seite 34: © Aid to the Church in Need
***Eine Schwester kümmert sich um eine ältere Frau in
Teheran (Iran).***

Seiten 36/37: © Ismael Martínez Sánchez/ACN
***Eine Schwester besucht einen Mann mit Behinderung
in einer Einrichtung in Indien.***

Seiten 38/39: © Aid to the Church in Need
***Zwei Kinder aus Madagaskar lesen im Heft „Wir Kinder
beten den Rosenkranz“ von KIRCHE IN NOT (ACN).***



KIRCHE IN NOT

ACN DEUTSCHLAND

KIRCHE IN NOT

Lorenzonstr. 62
81545 München

Tel.: 089 - 64 24 888-0
Fax: 089 - 64 24 888-50
E-Mail: info@kirche-in-not.de

www.kirche-in-not.de

**ACN International
Aid to the Church in Need**

Bischof-Kindermann-Str. 23
D-61462 Königstein/Ts.

Tel.: +49 (0) 6174 291-0
Fax: +49 (0) 6174 291-195
E-Mail: info@acn-intl.org

www.acn-intl.org

PÄPSTLICHE
STIFTUNG

